



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0134/2022		Datum: 25.04.2022	
Dezernat 2			
Verfasser:	50-Amt für Jugend, Familie, Senioren und Soziales	Az.: 500202	
Betreff:			
Unterrichtung über die Fortführung des Modellprojektes Gemeindegeschwester plus			
Gremienweg:			
08.06.2022	Sozialausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP	öffentlich	

Unterrichtung:

Der Sozialausschuss nimmt die Unterrichtung über die Fortführung des Modellprojektes Gemeindegeschwester^{plus} bis 31.12.2022 sowie über die Bewilligung des Antrags auf Erweiterung des Projektes um ein weiteres Gebiet im Rahmen einer 0,5 VZÄ-Stelle zur Kenntnis.

Begründung:

Die Laufzeit der Förderung für das bestehende Modellprojekt Gemeindegeschwester^{plus} durch das Land Rheinland-Pfalz und die Gesetzlichen Krankenversicherungen wurde bis 31.12.2022 verlängert. Nach Aufforderung durch das Land wurde seitens der Stadtverwaltung Koblenz am 02.02.2022 ein Antrag auf Erweiterung des Projektes gestellt. Dieser Antrag wurde mit Schreiben vom 15.02.2022 bewilligt. Die Förderung beläuft sich damit für maximal 1,5 Vollzeitäquivalente auf 63.000 € pro Pflegefachkraft in Vollzeit und Jahr, somit insgesamt bis zu 94.500 € für 2022.

Die bisher ausgewählten Projektstandorte Goldgrube und Karthause-Flugfeld sollen dabei weiterhin von der präventiven Arbeit der Gemeindegeschwester^{plus} profitieren. Der geplante Ausbau des Projektes sieht nun vor, den Stadtteil Süd zusätzlich aufzunehmen, da der Anteil der alleinlebenden Hochbetagten mit 57,3% den derzeit höchsten Wert innerhalb des Stadtgebietes einnimmt.

Ziel ist es, die guten Erfahrungen aus den Stadtteilen Goldgrube und Karthause-Flugfeld mit pandemiesensiblen Angeboten, gerade auch im Hinblick auf die Verhinderung von Einsamkeit, auf den Stadtteil Süd zu übertragen und den Strukturen und Bedarfen der Zielgruppe vor Ort anzupassen.

Die aufgeführten Projektziele orientieren sich an dem Leitgedanken, dass hochbetagte Menschen über 80 Jahre ohne Pflegegrad, solange sie es wünschen, nach Möglichkeit in ihrem Zuhause leben können, auch wenn Hilfen zur Alltagsbewältigung benötigt werden. Das präventive Angebot der Gemeindegeschwester^{plus} soll dazu beitragen, die Selbstständigkeit der Hochbetagten zu unterstützen und passgenaue niedrigschwellige Aktivitäten zur Gesundheitsförderung vor Ort zu entwickeln. Zur Gesundheitsförderung gehört zunehmend auch die Verhinderung von Einsamkeit. Dies ist im Rahmen der Covid-19-Pandemie noch einmal sehr deutlich geworden, insbesondere bei hochbetagten Menschen, die alleine leben. Fehlende Kontakte führen in vielen Fällen zu kognitiver Degeneration, da Anreize durch Gespräche und Bewegung mit anderen Menschen, z.B. bei Spaziergängen fehlen.

Aufgabenverteilung:

Die Kommune übernimmt wie bisher die Projektverantwortung. Da bereits der Aufbau des Modellprojektes im Rahmen der Sozialplanung hohe Zeitanforderungen in Anspruch genommen hatte, ist davon auszugehen, dass der zu leistende zusätzliche Zeitaufwand für die Projekterweiterung den bisherigen nicht übersteigen wird.

Das Deutsche Rote Kreuz Mittelrhein gGmbH übernimmt wie bisher die Anstellungsträgerschaft für die Fachkräfte im Modellprojekt Gemeindegewinn^{plus}. Eine zügige Besetzung des zusätzlichen Personalanteils wird angestrebt. Über den aktuellen Stand des Bewerbungsverfahrens wird in der Sitzung berichtet.

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Nein